

Leistungsmodul 4 – BEGLEITENDES BILDUNGSANGEBOT

Begriffsklärung:

Sie haben Anspruch auf ein Begleitendes Bildungsangebot. Sie werden gemeinsam mit anderen Teilnehmer/innen unterschiedliche Themen bearbeiten, die den Übergangsprozess in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten und unterstützen. Beim Begleitenden Bildungsangebot handelt es sich normalerweise um ein Gruppenangebot. Es können jedoch teilweise auch Einzelangebote gemacht werden.

Was ist das Ziel?

Sie setzen sich mit den verschiedenen Themen der Arbeitswelt und der Gesellschaft auseinander. Sie erfahren, was alles wichtig ist, um in der Arbeitswelt zu bestehen und bekommen Informationen und Anregungen zu interessanten Fragen des Lebens. Sie haben während des Begleitenden Bildungsangebotes, die Möglichkeit sich mit anderen Teilnehmer/innen auszutauschen.

Wie wird das Ziel erreicht?

Für die Zielerreichung kommen die Bausteine des Leistungsmoduls 4 zum Einsatz:

- 4.1 Arbeitswelt
- 4.2 Arbeitsbereiche
- 4.3 Soziale Fähigkeiten
- 4.4 Mobilität
- 4.5 Lebensalltag und Gesellschaft
- 4.6 Über Behinderung sprechen

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie haben Ihr Wissen erweitert, sich intensiv mit verschiedenen Themen auseinander gesetzt und davon in Ihrer beruflichen und persönlichen Lebensplanung sowie in Ihrer Entscheidungsfindung profitiert.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Literaturtipps:

Talente bei der Hamburger Arbeitsassistentz – ein Handbuch incl. CD mit anschaulichen Materialien zur Förderung des Prozesses der beruflichen Orientierung und Qualifizierung (© Hamburger Arbeitsassistentz)

Kukuk – Ein Bildungsangebot für Menschen mit Lernschwierigkeiten zum Thema Schlüsselqualifikationen (© Hamburger Arbeitsassistentz)

bEO – berufliche Erfahrung und Orientierung - ein praxisorientiertes Angebot zur Berufsorientierung für junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten (© Hamburger Arbeitsassistentz)

Jobvision – Handbuch incl. Film-CD (© Elbe Werkstätten Hamburg), ISBN: 978-3-9812235-0-7

SBT – Stressbewältigungstraining für psychisch kranke Menschen – Ein Handbuch zur Moderation von Gruppen (© Matthias Hammer), ISBN: 978-3-88414-403-9

Umfangreiche Literaturhinweise auch zu finden auf der Homepage www.53Grad-Nord.com

Auf der Homepage www.good-practice.de sind weitere Hinweise und Materialien zu finden.

Auf der Homepage der BAR hat die BAG-UB unter folgendem Link Materialien zur Projekttagsgestaltung eingestellt: <http://www.bar-frankfurt.de/2599.html>

www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de/ (Themen: Finanzen, Führerschein und Auto, eigene Wohnung, Handy und Schulden etc.)

www.hgygiene-educ.com/de/pdf/passeport.pdf (Hygienepass)

www.unterrichtsmaterial-schule.de/unterrichtsmaterial. (Förderung von kognitiven Fähigkeiten z. B. Deutsch u. Mathematik)

Baustein zu Leistungsmodul 4

4.1 ARBEITSWELT

Begriffsklärung:

Bei diesem Bildungsangebot setzen Sie sich mit verschiedenen Fragen rund um die Arbeitswelt auseinander.

Was ist das Ziel?

Sie erarbeiten in der Gruppe wichtige Hintergrundinformationen über die Arbeitswelt und bekommen so ein realistischeres Bild von dieser. Außerdem werden Sie herausfinden, was Sie tun können, um dem Ziel der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt näher zu kommen.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Sie erfahren Hintergründe zum Arbeitsmarkt.
- Sie überlegen, was Sie beitragen können, um Ihre Chancen auf Arbeit zu erhöhen.
- Sie erfahren, welche unterschiedlichen Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsverträge es gibt und setzen sich mit den Vor- und Nachteilen auseinander. Zum Beispiel erfahren Sie, wie Sie in einer WfbM, wie in einem betrieblichen Arbeitsverhältnis und wie in einem betrieblichen Arbeitsverhältnis sozial abgesichert sind. Sie erfahren auch, was ein Werkstatt-Außenarbeitsplatz oder eine Integrationsfirma ist.
- Sie üben Vorstellungsgespräche im Rollenspiel ein.
- Sie setzen sich mit Rechten und Pflichten am Arbeitsplatz auseinander.
- Sie erfahren, wer Sie in der Arbeitswelt bei Problemen unterstützen kann.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie wissen nun besser über die Arbeitswelt Bescheid und wissen, was Sie persönlich beitragen können, um das Ziel Arbeitsvertrag zu erreichen.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

„Arbeitszeiten, wechselnde Arbeitszeiten, Schichtarbeit“ – Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© ACCESS), vgl. Anlage 1

„Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen“ – Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© ACCESS), vgl. Anlage 2

„Jobcoaching – was ist das?“ – Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© IFD Bremen), vgl. Anlage 3

Baustein zu Leistungsmodul 4



4.2 ARBEITSBEREICHE

Begriffsklärung:

Es gibt unzählige Betriebe mit verschiedenen Aufgaben. Im Baustein Arbeitsbereiche werden wir uns mit den verschiedenen Aufgaben, die es in den gängigen Arbeitsbereichen gibt, beschäftigen.

Was ist das Ziel?

Sie sollen sich vertieft mit verschiedenen Arbeitsbereichen auseinandersetzen und sich zusätzliches Wissen aneignen. Sie erfahren, welche Anforderungen mit den Arbeitsbereichen verbunden sind. So können Sie besser entscheiden, welcher Arbeitsbereich zu Ihnen passt.

Wie wird das Ziel erreicht?

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Darum hier eine beispielhafte Aufzählung:

- Sie haben die Möglichkeit, Betriebe zu besichtigen.
- Sie können Interviews mit bereits vermittelten Teilnehmer/innen durchführen.
- Sie können an Forschungstagen teilnehmen, d. h. Sie setzen sich gezielt mit einem bestimmten Tätigkeitsfeld auseinander.
- Sie besuchen Ausstellungen und Messen zum Thema Arbeit.
- Sie bearbeiten Fragebögen.
- Sie erarbeiten die Themen mit kreativen Methoden.
- Sie schauen sich Filme und Bildmaterial an.
- Sie machen zusätzliche Seminare zu bestimmten Arbeitsbereichen, z. B. Hauswirtschaft oder Lagerarbeit.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie wissen nun besser, welche Arbeitsbereiche es gibt und haben eine Entscheidungshilfe, ob ein Arbeitsbereich zu Ihnen und Ihren Fähigkeiten passt.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

„Mögliche Arbeitsbereiche kennenlernen“ – Beispiel einer Bildungs- Reflexionseinheit (© IFD Bremen), vgl. Anlage 1

Talente-CD (© Hamburger Arbeitsassistenten)

Fragebogen zu Betriebserkundungen „Fragen an den Chef oder die Chefin“ (© Hamburger Arbeitsassistenten in bEO), vgl. Anlage 2

Fragebogen „Dein Praktikumsplatz“ (© Hamburger Arbeitsassistenten in bEO)

Materialband Gastronomie Küche (© Chance²⁴, Elbe Werkstätten Hamburg)

Materialband Gastronomie Service (© Chance²⁴, Elbe Werkstätten Hamburg)

Materialband Hotel-Service (© Chance²⁴, Elbe Werkstätten Hamburg)

Materialband Einzelhandel (© Chance²⁴, Elbe Werkstätten Hamburg)

4.3 SOZIALE FÄHIGKEITEN

Begriffsklärung:

Soziale Fähigkeiten sind im Betrieb wichtig, um mit den Kollegen und Vorgesetzten klarzukommen und anerkannt zu werden. Dazu gehören zum Beispiel Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und auch der Umgang mit kritischen Rückmeldungen.

Was ist das Ziel?

Sie entwickeln ein Gespür dafür, wie wichtig die sozialen Fähigkeiten in der Arbeitswelt sind. Sie entwickeln Ihre sozialen Fähigkeiten weiter.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Sie erfahren, welche sozialen Fähigkeiten in Betrieben erwünscht und wichtig sind.
- Sie setzen sich mit Ihren eigenen sozialen Stärken und Einschränkungen auseinander und bekommen hierzu Rückmeldungen aus der Gruppe.
- Sie üben im Rollenspiel neues Verhalten ein.
- Sie lernen, anderen Gruppenmitgliedern angemessene Rückmeldungen zu geben.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Ihnen ist klarer geworden, welches soziale Verhalten hilfreich ist, um das Ziel eines Arbeitsvertrages zu erreichen. Sie haben konkrete Punkte für sich erkannt, die Sie verbessern wollen.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

„Regeln im Praktikum – Teamarbeit“ – ein Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© IFD Bremen), vgl. Anlage 1

„Yin und Yan in mir – Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen“ – ein Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© ACCESS), vgl. Anlage 2

Baustein zu Leistungsmodul 4

4.4 MOBILITÄT

Begriffsklärung:

Mobilität meint Beweglichkeit.

Was ist das Ziel?

Mit Unterstützung dieses Bausteins werden Sie lernen, öffentliche Verkehrsmittel sicher zu nutzen. So können Sie die Fahrt zum Betrieb selbständig meistern.

Wie wird das Ziel erreicht?

Mobilität kann als allgemeines Gruppenthema angeboten werden.

In der Regel wird es jedoch eine Einzelunterstützung sein, mit der Sie gezielt unterstützt werden, Ihren Weg zum Betrieb selbständig zurückzulegen.

- Ihr Jobcoach klärt mit Ihnen, mit welchen Verkehrsmitteln Sie Ihren betrieblichen Einsatzort erreichen.
- Ihr Jobcoach unterstützt Sie bei der Beantragung einer Wertmarke, sofern Sie hierauf Anspruch haben oder organisiert mit Ihnen die günstigste Fahrkarte.
- Ihr Jobcoach unterstützt Sie beim Lesen von Fahrplänen. Sollten Sie hierbei Schwierigkeiten haben, erstellt er Ihnen Hilfsmittel, die auf Sie abgestimmt sind.
- Ihr Jobcoach begleitet Sie auf Ihrem Weg zum Betrieb und übt mit Ihnen den Weg solange, bis Sie die nötige Sicherheit haben selbständig zu fahren.
- Ihr Jobcoach erstellt mit Ihnen einen Notfallplan, falls die Verbindung mal ausfallen sollte.
- Sie können beraten werden, ob der Führerscheinwerb für Sie möglich ist (z. B. Mofa, Roller, Moped, Traktor, Auto).
- Sie können auf den Führerscheinwerb vorbereitet und nach Absprache auch unterstützt werden.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie haben gelernt, Ihren betrieblichen Lernort selbständig zu erreichen.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Formular „Der Weg zur Praktikumsstelle“ aus bEO (© Hamburger Arbeitsassistenten), vgl. Anlage 1

„Wo geht's denn hier nach...? Stadtrallye – ein Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© IFD Bremen), vgl. Anlage 2

„Vorbereitung auf den Führerschein“ – ein Beispiel einer intensiven Begleitung über viele Einheiten hinweg (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 3

Baustein zu Leistungsmodul 4

4.5 LEBENSALLTAG UND GESELLSCHAFT

Begriffsklärung:

Neben der Arbeitswelt gibt es auch im privaten Leben den ganz normalen Alltag, mit dem viele Fragen zusammenhängen. Wir werden uns mit verschiedenen Themen auseinandersetzen.

Was ist das Ziel?

Sie machen sich Gedanken, wie Sie jetzt leben und wie Sie in Zukunft leben wollen. Außerdem erfahren Sie, welche Unterstützungsmöglichkeiten Sie hierfür in Anspruch nehmen können. Sie blicken auch über den eigenen Tellerrand hinweg und beschäftigen sich mit gesellschaftlichen Themen.

Wie wird das Ziel erreicht?

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Darum finden Sie hier eine beispielhafte Aufzählung an Themen, die in unterschiedlicher Form (Ausflüge, Filme, Seminarform usw.) bearbeitet werden können:

- Welche Wohnformen gibt es?
- Ernährung und Gesundheit
- Welche sinnvollen Freizeitbeschäftigung passen zu mir?
- Wie knüpfe ich Beziehungen mit anderen Menschen?
- Was kostet das Leben?
- Wie funktioniert der Staat?
- Wo bekomme ich welche Unterstützung?
- Welche unterschiedlichen Kulturen gibt es in unserer Gesellschaft?

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie haben neue Anregungen für Ihr Leben bekommen. Sie entscheiden, ob Sie in Ihrem Leben etwas verändern wollen. Sie wissen nun besser Bescheid, wer Ihnen bei Problemen helfen kann.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

Arbeitsblatt „Wie wohnen Sie?“ (vgl. bEO, © Hamburger Arbeitsassistenz)

Arbeitsblatt „Mein Leben in 10 Jahren“ (vgl. bEO, © Hamburger Arbeitsassistenz)

Arbeitsblatt „Wie verbringst Du Deine Freizeit?“ (vgl. bEO © Hamburger Arbeitsassistenz)

Materialien zum Umgang mit Geld: www.bzga.de; www.geld-und-haushalt.de;

Baustein zu Leistungsmodul 4

4.6 ÜBER BEHINDERUNG SPRECHEN

Begriffsklärung:

„Behindert sein“ wird oft als persönlicher Makel erlebt und deshalb verschwiegen. In diesem Baustein wird es darum gehen, sich mit seinen Einschränkungen auseinanderzusetzen.

Es gibt viele Erklärungen für Behinderung. Ganz gut wird sie in § 2 im Sozialgesetzbuch 9 beschrieben:

„Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.“

Was ist das Ziel?

In diesem Baustein geht es darum, sich mit verschiedenen Fragen rund um das Thema „Behinderung“ auseinanderzusetzen. Ziel ist auch, sich der eigenen Behinderung und den damit verbundenen Auswirkungen bewusst zu werden und sie selbstbewusst gegenüber Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzten äußern zu können, sofern das für eine berufliche Integration nötig ist.

Wie wird das Ziel erreicht?

- Sie werden sich mit Ihrer eigenen Behinderung und den damit verbundenen Erfahrungen und Auswirkungen auseinandersetzen.
- Sie werden lernen, gegenüber Kolleg/innen und Vorgesetzten selbstbewusster zu sagen, was Sie können und was Sie aufgrund der Behinderung nicht so gut können.
- Sie werden sich mit gesellschaftlichen Benachteiligungen auseinandersetzen und persönliche Lösungsansätze dafür entwickeln.
- Sie widmen sich dem Thema „Schwerbehindertenausweis“ und setzen sich intensiv damit auseinander.
- Sie werden erfahren, was es mit dem besonderen Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen auf sich hat.
- Sie werden mehr über Rechte und Pflichten, die es im Zusammenhang mit der Schwerbehinderung am Arbeitsplatz gibt, erfahren.
- Sie erfahren, welche Unterstützungsangebote es für behinderte Menschen gibt.

Woran ist zu erkennen, dass das Ziel erreicht wurde?

Sie können am Ende dieses Bausteins selbstbewusster über Ihre Behinderung und deren Auswirkungen sprechen. Sie haben sich Wissen über Ihre Rechte und Pflichten angeeignet und wissen, wer Ihnen welche Hilfe anbieten kann.

Praxismaterialien für Fachkräfte:

„Umgang mit der Behinderung“ – Beispiel einer Bildungs- und Reflexionseinheit (© IFD Bremen), vgl. Anlage 1

„Umgang mit Behinderung im Berufsalltag“ – ein Arbeitsblatt (© ZSL Bitburg-Prüm), vgl. Anlage 2

http://www.people1.de/link_de.html
www.aktion-mensch.de